

Magenspiegelung (Gastroskopie)

Bei der Magenspiegelung oder Gastroskopie werden die Speiseröhre, der Magen und der Zwölffingerdarm mit einem flexiblen Instrument, dem Endoskop, untersucht. Die Untersuchung erlaubt die Organe auf entzündliche Veränderungen wie Magengeschwüre und Tumore abzusuchen. Dabei können Gewebeproben entnommen werden, die dann mit dem Mikroskop untersucht werden. Bei Blutungen kann die Ursache identifiziert und im Notfall die Blutung gestoppt werden.

Die Magenspiegelung wird meist in Sedation durchgeführt, d.h. der Patient schläft während der Untersuchung. Auf Wunsch kann auch nur der Rachen lokal betäubt werden und die Untersuchung erfolgt in wachem Zustand. Die Magenspiegelung ist schmerzlos wie auch die Entnahme von Gewebeproben. Die Untersuchung dauert ca. 15 Minuten. Danach erwachen die Patienten innerhalb weniger Minuten. Trinken und Essen ist meist sofort möglich.

Häufige Fragen:

- **Wie steht mit Essen und Trinken vor der Untersuchung?**
Vor der Magenspiegelung muss während 4 - 6 Stunden auf Essen und Trinken verzichtet werden. Ansonsten muss die Untersuchung verschoben werden. Dies ist aus zwei Gründen wichtig. Ist der Magen noch mit Speisen und Flüssigkeit gefüllt, können diese Nahrungsreste zurücklaufen und in die Lungen gelangen, da die Schutzreflexe im Rachen während der Untersuchung eingeschränkt sind. Die Folge können Entzündungen der Lunge sein. Daneben ist es wichtig, dass der Arzt den Magen vollständig einsehen kann, um sämtliche Veränderungen zu erkennen.
- **Ist die Untersuchung schmerzhaft?**
Nein die Untersuchung und die Entnahme von Gewebe sind nicht schmerzhaft. Nach der Untersuchung kann es durch die Luft, die zur Magenspiegelung benötigt wird, zu Blähungen kommen.
- **Gibt es eine Alternative zur Magenspiegelung?**
Röntgenverfahren haben keine ausreichende Auflösung, um kleine Veränderungen oder Entzündungen in der Speiseröhre oder im Magen mit ausreichender Sicherheit zu entdecken. Auch die Entnahme von Gewebeproben ist nicht möglich. Es gibt heute Kapseln in der Grösse einer Tablette mit einer Kamera, einer Lichtquelle und einem Sender. Diese sogenannte Kapselendoskopie eignet sich nur für die Untersuchungen des Dünndarms, da sich die Kapsel nicht steuern lässt und keine Gewebeproben entnommen werden können.
- **Was sind die Risiken einer Magenspiegelung?**
Das Risiko einer Magenspiegelung ist sehr gering und liegt bei ca. 0.1%. Es besteht ein minimales Risiko, dass es während der Spiegelung zu einer Verletzung des Magens oder Speiseröhre bzw. zu einer Blutung kommt. In seltenen Fällen finden sich im Magen oder Zwölffingerdarm Polypen. Da diese Polypen sich zu einem Krebs entwickeln können, sollten sie entfernt werden. Beim Entfernen von Polypen besteht das Risiko einer Blutung oder einer Perforation. Dieses Risiko ist klein und liegt bei ca. 1%.

Welche therapeutischen Eingriffe sind möglich?

Manchmal wird während der Untersuchung eine Verengung der Speiseröhre oder des Magens aufgedehnt oder eine Blutstillung durchgeführt. Hier ist das Risiko etwas höher. Daneben können Polypen im Magen und Zwölffingerdarm entfernt werden. Die Entfernung grösserer Polypen (> 10 mm) erfolgt in der Regel nach Entnahme von Biopsien. Ein solcher Eingriff wird aber erst durchgeführt, nachdem die Risiken und die möglichen Alternativen vorher mit Ihnen besprochen wurden. Sie sind nicht Teil der Routineuntersuchung.

- **Kann ich nach der Untersuchung Autofahren?**

Nach der Untersuchung dürfen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht Auto fahren.

- **Kann ich nach der Untersuchung arbeiten?**

Die Wirkung der Sedation lässt nach Untersuchung innerhalb weniger Minuten nach. Die Zeitspanne ist abhängig von der Dosis, die benötigt wird, und von der individuellen Veranlagung. In den meisten Fällen wird es möglich sein am Nachmittag zu arbeiten. Am besten gehen Sie den Rest des Tages ruhig an, wichtige Entscheidungen (wie Heiratsanträge oder der Abschluss einer Lebensversicherung) sollten Sie auf einen anderen Tag verschieben!